

Dresdener Nachrichten.

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 41.

Montag, den 10. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 10. November.

— In der am 7. Nov. stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung interpellirte Hr. Stadtv. Rülke den Vorsitzenden durch die Frage, ob die Feierlichkeiten, welche die Stadt Dresden dem neuvermählten Fürstenpaare bereitet, erst beginnen oder schon zu Ende sein sollten, da bis jetzt erst so gut als nichts Seiten der Stadt geschehen sei und selbst das Album in unvollendetem Zustande habe übergeben werden müssen. Der Herr Vorsitzende versprach in vertraulicher Sitzung diese Fragen zu beantworten, da er ohnedies noch mehr Mittheilungen hierüber zu machen habe. Durch Protokollant Häpe berichtete die vereinigte Verfassungs- und Finanzdeputation über die Erweiterung des neuen Annenkirchhofs. In Anbetracht des Umstandes, daß der neue, 8 Scheffel Land umfassende Annenkirchhof seit dem 2 Juli 1848 bis jetzt bereits zur Hälfte besetzt ist (es sind nämlich von 91 Grubstellen 19 gelöst, 72 ungelöst; von 4260 großen Grabstellen 1895 besetzt, 2365 unbesetzt; von Kindergrabstellen: a) kleinen 2516 vorhanden, davon 1463 besetzt, 1053 übrig; b) mittlern 385 berechnet, 333 besetzt, demnach nur noch 52 übrig; c) größere für 270 Raum, davon 55 verwendet und noch 215 vorhanden), sonach in einem Zeitraume von 6 bis 8 Jahren sich füllen werde, zumal der betreffende Stadttheil bedeutender Vergrößerung entgegen gehe, die Zahl der Plätze, auf denen Kirchhöfe anzulegen seien, zu vermehren aber nicht rathlich erschien: so hat der Stadtrath beschlossen, den neuen Annenkirchhof zu erweitern und zu diesem Behufe das dicht an dem Kirchhofe nach Plauen zu grenzende und bis an die Chaussee reichende Grundstück des Herrn Directors Jenke, auf dem sich eine Kirschplantage befindet, für die Summe von 3500 Thlr. zu erwerben, wodurch es auch möglich würde, von der Straße herein einen für die in die Annenkirche eingepfarrten Landgemeinden (Koschütz und Klein-Naundorf) bequemern Eingang zu beschaffen. Obgleich Stadtv. Gregor glaubte, daß dieser in Vorschlag gebrachte Raum nicht lange ausreichen und darum bald wieder ein Ankauf nöthig werden dürfte, so ward doch das Gutachten der vereinigten Deputationen:

unter den obwaltenden Umständen dem Beschlusse des Stadtraths beizutreten, angenommen. Hierauf folgte noch eine vertrauliche Sitzung, die erst gegen 11 Uhr Nachts endigte.

— Im ersten Stock des Altstädter Rathhauses liegt das 19. Stück des Gesetz- u. Verordnungsblattes aus.

— Die billigsten Brodpreise vom 9.—15. Nov. d. J. haben festgestellt: Für feines Roggenbrod auf 9½ Pf. à Pfd.: Schäme, gr. Oberseerg. 41. Für hausback. Roggenb. auf 8 Pf. à Pfd.: Braune, Wilsdr. G. 9; Schmidt, m. Fraueng. 5; Simon, gr. Schießg. 18; König, Kreuzg. 2; Lankisch, Münzg. 5; Reichelt, Baderg. 6; verw. Merbach, Fischerg. 3; Pleißner, gr. Fraueng. 11; Fülle, auß. Ramp. G. 41; Möhring, auß. Ramp. G. 45; Kanitz I., gr. Ziegelg. 38; Birke, auß. Ramp. G. 6; verw. Teichert, Elbberg 15; Seidel, am See 21; Schneider, Josephineng. 22; Windorf, Mühlhofg. 1; Hammer, am See 1; Schäme, gr. Oberseerg. 41; Kühnel, Jacobsg. 9; Bauersachs, Mühlhofg. 2; Jgendorf, Palmstr. 36; Grämer, Freib. Pl. 26; Winter, Freib. Pl. 20; Jänig, Palmstr. 53; Mothes, Hauptstr. 26; Bernhardt, Neust. a. M. 3; Glänkel, Hauptstr. 27; Wolf, Hauptstr. 14; Braconier, Hauptstr. 22; Junghandel, Heinrichstr. 6; Krause, Bauhn. Str. 12; Meißner, Louisenstr. 29; Weinigel, Schwarzeg. 3; Köhler II, Waldg. 13. Für sogen. Schwarzbrod auf 6½ Pf. à Pfd.: Förster, gr. Pachtstr. 6; Becker, Judeng. 9.

— Am 14. d. M. läuft der Termin ab, bis zu welchem die Beträge des, in den beiden letztverfloffenen Monaten an Gasconsumenten abgegebenen Gases zu berichtigen sind.

— Der diesjährige Ausverkauf in der Arbeitsanstalt des Hilfsvereins wird von morgen Dienstag bis 15. d. M. im Verkaufslocale des Vereins, gr. Schießg. Nr. 2 erste Etage, von früh 9 bis Abends stattfinden. Die durch die Vereinsarmen gefertigten Vorräthe bestehen in Leib- und Bettwäsche, Hand- u. Wischtüchern, Strümpfen u. Socken verschiedener Gattungen und Größen.

— Zum Besten des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins in Krankheit und Tod findet morgen Dienstag das erste Vocal- u. Instrumental-Concert im Saale des Odeum statt.

— Morgen Dienstag Nachm. 5 Uhr findet eine Versammlung des Vereins für Heilwesen und Naturkunde auf dem Ruffen statt, wobei Hr. Cantor Wolfram in Cadix einen Vortrag über Rotation und Revolution der Erde, Sternzeit und mittlere Zeit hält.

— Zum Besten der Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen findet morgen Dienstag im Saale des Linckeschen Bades Concert, ausgeführt von den Musikchören der Herren Hünerfürst und Kirsten, statt.

— Casino Iris: Souper und Ball Mittwoch d. 12. Nov. im Saale des Linckeschen Bades.

— Im Gasthose zur rothen Schänke in Döhlen werden morgen Dienstag von dem vereinigten Sängerkhor des Plauenschen Grundes, unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Germania in Dresden, die Gesellenfahrten von Julius Otto aufgeführt.

— In Felsners Restauration findet heute Extra-Concert von Hrn Musikdirector Kirsten statt.

Tagesgeschichte.

Man schreibt aus Baiern von einer großen Gefahr, welcher der König Max am 31. Oct. bei einer Fahrt von der Vorderriß nach Tölz entgangen. Es brach nämlich plötzlich die Straße in der Art, daß eines der beiden vorderen Pferde in die geöffnete Schlucht ganz und gar versank und der Reitknecht herabgeworfen wurde. Zum Glück hielten sofort die beiden Hinterpferde still und der König verließ ohne Gefährdung den Wagen.

Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich haben dem Polizei-Präsidenten die Summe von 100,000 Franken zur Verfügung gestellt, um die Sparlücken für diesen Winter wieder zu eröffnen. Der Kaiser hat 80,000, die Kaiserin 20,000 Franken dazu hergegeben.

Die „Morning-Post“ bespricht die gestern erwähnten Reden Lord Palmerstons und zollt seinen Aeußerungen über den Pariser Vertrag lebhaftesten Beifall. Sie bemerkt, England werde Rußland gegenüber fest auf der gewissenhaftesten Erfüllung der Friedensbedingungen bestehen und in keinem einzigen Punkte nachgeben. „Wir werden“, heißt es zum Schlusse des Artikels, „auch in Zukunft auf dem Wege fortschreiten, den England stets gewandelt ist und der uns in Gemeinschaft mit Frankreich zu so rühmlichen Ergebnissen geleitet hat, auf dem Wege der Pflicht nämlich. Diesen Weg werden wir um jeden Preis so lange verfolgen, bis er uns zu einem ehrenvollen Ziele führt.“

Man schreibt aus Neapel, daß der Vesuv seit acht Tagen Feuer zu speien beginnt und die Führer ein verstärktes unterirdisches Brausen bemerken, was nach ihnen (ohne alle politische Anspielung) auf einen baldigen Ausbruch deutet.

Ein schöner Zug des Kaisers Alexander von Rußland ist folgender. Für die zu den jüngst stattgefundenen Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau kommandirten Offiziere hatte die Kaufmannschaft daselbst ein Festmahl veranstaltet. Am bestimmten Tage fanden sich im Festlokale frühzeitig dreißig Abgeordnete der Kaufmannschaft ein, welche die Honneurs machen sollten. Als der Militär-General-Gouverneur von Moskau dieser Herren ansichtig wurde und auf Befragen den Zweck ihrer Anwesenheit erfuhr, mochte er finden, daß dreißig Wirthe zu viel seien, und sprach sich darüber mit soldatischer Kürze und so bündig aus, daß nur sieben dablieben. Als sich später der Kaiser einfand, fiel ihm die geringe Zahl der kaufmännischen Repräsentanten auf; der Grund blieb nicht lange verschwiegen. Er äußerte darüber nichts, schickte aber den andern Morgen dem Militär-General-Gouverneur 23 Einladungen zur kaiserlichen Tafel mit dem Zusatze, daß es ihm leid thue, den Grafen nicht auch mit einladen zu können, da derselbe offenbar kein Freund derartiger Gesellschaft sei.

Derthliches.

Gewiß im Sinne vieler auf das wahre Wohl unserer Stadt bedachter Bürger hat Hr. Adv. D. Matthäi neulich in diesem Blatte das Wort für Erbauung eines neuen Kreuzschulgebäudes ergriffen. Möge dem, jetzt von allen Seiten lautgewordenen, Wunsche recht bald gewillfahret werden, damit es nicht, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eben nur bei einem bloßen Wunsche bliebe; denn wahrlich, nichts thut unserer Stadt vor der Hand dringender Noth, als ein allen Anforderungen entsprechendes Kreuzschulgebäude. E.

Bilder aus der Vermählungsfeier.

Trüb' war der Himmel, dessen Antlitz auf die Tausende von Menschen hätte herablächeln sollen, welche in emsigem Gewimmel am Morgen des Vermählungstages sich auf dem freien Plage um die katholische Kirche scharten; aber trotz seiner finstern Miene, trotz des Regens, der, bald seiner, bald stärker herabrieselnd, ein fortwährendes Wogen und Verwandeln des Regenschirmdachens über der harrenden Menschheit verursachte, ließ diese sich nicht aus den eingenommenen günstigen Plätzen vertreiben. Nach dem klingenden Spiele sich in eigener Wellenlinie bewegend, zog das Militair in langem Zuge über die Brücke und bildete das Spatier zwischen den flatternden Fähnlein der Chalonneurs, während die Zuschauer selbst durch ein anderes die unzähligen Wagen, von der goldstrotzenden Carosse des Gesandten mit majestätischem, gepudertem Kutscher bis zur simpeln Droschke herab, vorbeikrollen ließen, deren Inhalt sich eilig über die Freitreppe ins Innere der Kirche begab, ohne dem Zuschauer mehr als einen Schimmer ihrer Festkleider sehen zu lassen; andere zu Fuß gehende, vielneidete Besitzer von Einlaßkarten wanden sich durch die dichten Reihen, sorgfältig und hofmäßig costumirt, über den schlüpfrigen Boden hüpfend — Da die breite Terrassentreppe anstatt ihrer Steinplatten nur eine undurchdringliche testudo von Regenschirmen zum Darüberschreiten bot, mußten wir uns durch Seitenwege von da nach dem Schloß begeben, wo uns „besondere Protection“ einen Platz zum Anschauen des Festzuges versprochen hatte. Hier herrschte strenge Ordnung, denn zahlreiche Wachen, an allen Orten der vom Regen marmorglänzend parkettirten prächtigen Höfe aufgestellt, ließen ohne Karte Niemand passiren. Im Besiz eines solchen Taliemans kamen wir, durch mancherlei Gänge und Thüren, dicht an die große Treppe, deren Zugänge von schaulustigen Gleichbegünstigten besetzt waren. Der sich darbietende Anblick hatte in der That etwas Feierliches. Mächtige Feuer brannten in den Kaminen, die, überragt von den lebensgroßen Reiterbildern aller Kurfürsten, mit reichem Sculpturwerk umgeben sind. Gardereiterposten standen schulternd an den Flügelthüren, Lakaien lehrten noch die letzten Stäubchen von dem Scharlachteppich, der die Stufen der Treppe bedeckte, und hin und wieder erschien der wachhabende Gardecapitain, den Stock statt des Säbels in der Hand. Jetzt verkündete das Signalthorn der Wache und Wagengerassel unter uns die Ankunft der letzten noch erwarteten fürstlichen Persönlichkeit. Die feierliche Erwartung, nur durch das Flüstern der zahlreichen weiblichen Zuschauerinnen unterbrochen, wobei ein grandioser Portier mit vieler Würde zur Ruhe ermahnte, gestaltete sich zur größten Spannung, als der Ruf: „Sie kommen!“ alle Blicke nach der obern Wendung der Treppe richtete. Es erschienen zuerst die Lakaien in hellgelbem Fracke mit Silbertressen, die Officianten, hellblau und Silber, die Stallmeister, dann unter Vortritt eines Kammerherrn mit dem Stabe die Adjutanten und Cavalierie in reichen, gold- und ordenbedeckten Uniformen, die Hofdamen in glänzender Toilette; hierauf die hohen Staatsbeamten und Generäle in großer Hofuniform; besonderes Interesse erregten unter ihnen der Oberberghauptmann, der Ober-

landfo
Amtst
allerh
hann'
ihm d
vollen
schem
form
mögli
Brach
einbe
damer
feenha

1. C
2. E
3. E
4. J
5. C
6. S

Heut

1. J
2. C
3. L
4. T
5. O
6. J
7. E
8. F

V

Loh
Maga
fahrt

N

Bo

welche
servirt
träglid

landforstmeister und der Rektor der Universität Leipzig in ihren Amtstrachten; die Minister, der Oberhofmarschall und zuletzt die allerhöchsten und höchsten Herrschaften selbst. — Auf König Johann's geistvollem Antlitz strahlte das reinste Glück und verlieh ihm den liebenswürdigsten Ausdruck; die hohe Braut, im prachtvollen Hermelin, war sichtlich tief erregt; mit jugendlich elastischem Tritt folgte der glückliche Bräutigam in seiner reichen Uniform der österreichischen Generalität, — aber jetzt war es unmöglich, noch ferner zu unterscheiden — so sehr drängte sich die Pracht der Damentoilletten und der Glanz der Uniformen; die einheimischen und fremden Herrschaften, die Adjutanten, Hofdamen und schlepptragenden Cadets — Alles rauschte wie eine feenhafte Fata morgana vorüber und der Blick vermochte kaum

mehr, Einzelnes festzuhalten. Unter Allen ragten die Schwestern der hohen Braut und die Kronprinzessin als liebliche Erscheinungen hervor; von den Damen des Gefolges strahlte die Fürstin Metternich in besonderem Glanz. — Kaum war das Rauschen der Gewänder und der leise Tritt der folgenden Dienerschaft in den langen Gängen verhallt, so eilten wir — fast geblendeten Blickes — wieder hinunter, um, da wir den Antheil an den Ceremonien in der Kirche Anderen überlassen mußten, wenigstens das Treiben vor derselben zu betrachten. (Schluß folgt.)

Königliches Hoftheater. Heute Montag, den 10. Nov. Nur eine Seele. Schauspiel in 5 Akten von W. Wolffsohn. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Grosse Wirthschaft des königlichen grossen Gartens. Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

- | | |
|---|--|
| 1. Overture zu Rosamunde von Fr. Schubert. | 7. Overture zur Italienerin in Algier von Rossini. |
| 2. Introduction aus Rienzi von Wagner. | 8. Finale aus Maria Stuart von Donizetti. |
| 3. Hoffnungsleuchten, Walzer von H. Hünerfürst. | 9. Mille fleurs, Walzer von Lanner. |
| 4. Jubel-Quadrille von Strauss. | 10. Matrosen-Polka von Gungl. |
| 5. Overture zu Coriolan von Beethoven. | |
| 6. Sinfonie Nr 1 (D-dur) von Mozart. | |

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**
Ohne Tabakrauch.

- | | |
|--|---|
| 1. Wiener-Jubelmarsch von Strauss. | 9. Overture zur Felsenmühle von Reissiger. |
| 2. Overture zum eheinen Pferd von Auber. | 10. Mariannen-Walzer von Lanner. |
| 3. Lebensgeister, Walzer von Fr. Laade. | 11. Sans-souci-Polka von Strauss jun. |
| 4. Torzett aus Martha von Flotow. | 12. Albumblätter, Potpourri von Fr. Laade. |
| 5. Overture zum Freischütz von C. M. v. Weber | 13. Overture zum König von Yvetot von Adam. |
| 6. Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss jun. (neu). | 14. Wiener Früchteln, Walzer von Strauss sen. |
| 7. Encore un Bouquet, Ouadrille von Fr. Laade. | 15. Nachtveilchen, Polka-Mazurka v. Strauss jun. (neu). |
| 8. Finale des 1. Akts aus Lohengrin von Wagner. | 16. Tommy-Polka von Graf Szechenyi. |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Heute Montag den 10. November

zweites

Vocal- u. Instrumentalconcert vom Gesangverein **NEUTRALIA** im Saale des Deutschen Hauses.

Unter Anderen kommen zur Aufführung: **Gebet aus Moses in Aegypten** von Rossini; **die Lohgerber**, launiger Männergesang, **Hymnus an die Freude**, nach der römischen Volkshymne von Magazzari, Männerchor mit Orchester, **Sängerleben**, Männerchor mit Echo und Orchester aus der Sängerfahrt von E. F. Rothe, **Hymne an das deutsche Lied**, Männerchor mit Orchester von E. F. Rothe u.

Nach dem Concert BALL. Anfang 8 Uhr.

Hendel's Restauration zum Schweizerhäuschen.
Von 6 Uhr an Tanz-Soirée und von 7-10 Uhr Tanzverein.
Heydel.

Für eine der ersten hiesigen Restaurationen sucht **F. F. Franke's Bureau**

einen tüchtigen Kellner,

welcher als streng solid, fleißig und gewandt schriftlich und mündlich empfohlen wird, in guten Restaurationen servirt hat, gewandter Schreiber, wie Rechner, und der französischen Sprache mächtig ist, wogegen gute und einträgliche Stellung gesichert wird.



G. Kreutzberg's Große Menagerie

in der großen Bude auf dem Judenteiche.

Um dem so allgemein ausgesprochenen Wunsche zu genügen, werden von jetzt ab
Sonntags zwei ausserordentliche Vorstellungen
 die erste um 5, die zweite um 7 Uhr gegeben. Zum Schluß einer jeden:

„Das Afrikanische Gastmahl“,

wobei der Thierbändiger **G. Kreutzberg** alles bis jetzt Gezeigte überbieten wird. Auch wird der vollgigrende Löwe durch seine außerordentliche Dressur gewiß die höchste Bewunderung erregen, desgleichen das Elefantens-Weibchen **Pepita**, welches sich als Gymnastiker, Virtuose u. produciren, an Table d'hôte speisen, die Beche zahlen und den Rest in eine Sparkasse legen wird.

Die Menagerie ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet, Abends bei brillanter Beleuchtung.

G. Kreutzberg,
Eigenthümer der Menagerie.

Das grossartige Kleider-Magazin

von

Wilhelm Ehlers jun.



22! Große Brüdergasse. 22!



empfehlte eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

Allgemeiner Sängerverein.

Heute Abend 8 Uhr Probe zum Concert in der Frauenkirche, Webergasse 26. 1. Etage.
D. V.

Weinhalle

(Wilsdruffer Gasse Nr. 42, Eingang im Gäßchen)

empfehlte

ihre sächsischen Weine von ausgezeichnetem Geschmack und zu billigem Preise. Für Unterhaltung ist durch eine gute Auswahl von Zeitungen gesorgt.

Zum höchsten Preis

werden Hader, Knochen, Eisen, Zinn, Messing und Kupfer stets gekauft.

Hirschel, Borngasse Nr. 29.

Angelkommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 9. November bis Nachmittags 2 Uhr).

Hôtel Royal. Hr. Bam mit Fräul. Tochter, Fabrikant aus Stuttgart. Fräul. Betty Helfer, Priv. aus Beyreuth. Hr. Becker, Handlungsvolontair aus Leipzig.

Hôtel de Saxe. Ihre Excellenz Frau Gräfin von Verchen-

Neue Christiania-Heringe, 1 Schock 10 Ngr.,
 1 Stück 2 Pf., bei **E. E. Melzer**, Dsra. Allee 28.

Speise-Karte

der öffentl. Speiseanstalt, Jakobshospital, Anneng. 4.

Montag: Rindfleisch mit Reis.

Dienstag: Blutwurst mit Erbsen

Mittwoch: Schöpfensfleisch mit weißen Rüben und Kartoffeln.

Donnerstag: Schweinefleisch mit Hirse.

Freitag: Bratwurst mit sauren Linsen.

Sonnabend: Saure Flecke mit Kartoffeln.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Heinrich Reichelt ein Sohn.

Verlobt: Herr Gustav Wenzel mit Frau Therese Strohbach, verw. Grohmann.

Gestorben: Frau Caroline verw. Bodensack. — Johann Christoph Hofmann, pens. Feldwebel.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.

M
 Ersch
 angen
 15

herze
 im P
 und
 geben
 lasse
 böhm
 Nach

Kais

R. J
 Auf
 Trep
 zum
 der a
 langt
 Weiß
 leuch
 auf t
 samm
 Erzeu
 große
 tengru
 art u
 gen
 und
 sonen
 genwe
 des
 Georg
 ladene
 und
 senden
 Anzahl
 Dester
 Langf